



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

114 (10.3.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397126)









# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Kommt das Ende des „Maharadscha“?

## Indien will keine Titel mehr

Orden gehen nach London zurück — Rabindranath Tagore machte den Anfang

**Bombay, im März.**  
Der Klang des Stils, bisher ununterschiedlich verbunden mit dem Begriff von kaiserlichen Orden und phantastischen Titeln, beginnt sich immer schneller zu verbunkeln. Dieser Tage hat die Kongressmehrheit der Vereinigten Provinzen Indiens beschlossen, auf ihrem Gebiet sämtliche Titel abzuschaffen; die Minister wurden beschwichtigt, dem König-Kaiser Georg dem Sechsten mitzuteilen, daß keine weiteren Titel, Orden und Ehren angenommen würden. Der Osten kennt, kaum hat einen Begriff davon machen, was diese Revolte gegen Titel bedeutet. Jahrbünderlang wurden im Orient Titel gesammelt wie anderwärts Briefmarken. Aber bald nach dem Ende des Weltkriegs ergriß die allgemeine Umwälzung der Anschauungen aus den Osten, und der als rückständig verachtete Orient ging in schnellstem Tempo vor als der Abend; die Türkei, Persien und der Großhosen alle Adelsgrade auf. Heute werden offiziell alle Türken mit „Herr“, alle Persier mit „Monieur“ und alle Italiener mit „Signor“ angesprochen. Was einst, wie „Herr“ und „Frau“ in Europa, ein Titel war, ist zu einer gütigeren Alltagsrede geworden.

### 7500 Titel in Gefahr

Schon 1919 verminderte sich das Gehalt Indiens. Mit dem Beginn des „passiven Widerstands“ verweigerten die Kongressmitglieder, unter Gandhi Führung, auf alle Titel — aber dies war nicht mehr als eine theoretische Demonstration. Erst im vergangenen Jahre, als die Kongressliste zum erstenmal politische Karrieren bestrafte, konnte der Kampf gegen die Titel in sein altes Stadium treten. Die Antikittelrevolte hat ein weites Feld vor sich. Allein in den britisch-indischen Provinzen gibt es 90 Großgrundbesitzer mit dem Titel Maharadscha, weitere 70 mit dem Titel Radscha, 90 Großkommandeure des Ordens „Stern von Indien“, 50 Großkommandeure des Indischen Reichs, 100 Ritter des „Sterns von Indien“, 150 Ritter des Indischen

Reichs, etwa 900 Kommandeure des „Sterns von Indien“ und 700 Kommandeure des Indischen Reichs. Dazu kommen an die 1000 Rajas Bahadurs und Khan Bahadurs sowie über 2000 Rajas Sahibs und Rai Bahadurs — insgesamt also etwa 7000 Titelträger, die nun ihrer Würde entkleidet werden sollen.

Das „auf Beispiel“ gab schon vor 17 Jahren der Dichter Rabindranath Tagore, der auf seine Titel leise nachsah, seine sämtlichen Orden in ein Schächtelchen packte und sie eingeschrieben an den englischen König sandte. Seinem Beispiel folgten nun zahllose andere Indier, und die Hofverwaltung im Buckinghampalast hat alle Hände voll zu tun, um die vielen unerwünschten Orden zu sortieren.

### Geld oder Würden?

Aber ganz ohne Titel wird es auch in Indien nicht abgehen. Allerdings — die Indier werden sich ausschließlich gegen die feierlichen Orden und Titel, von denen heute schon zwei Millionen „Rajastma“ und „Bahadur“, „Rahatma“ — ein feierlicher Ehrentitel für Gandhi geschaffener Titel — heißt „große Seele“ oder, frei übertragen, „heiliger“; und „Bahadur“ bedeutet „Krieger“. Sein erster Träger ist der Kongressführer Jomoharlal Nehru. Aber der Titel „Sahib“ wird in Zukunft nicht anders sein als die übliche Anrede auf jedem Wirtschaftsblog.

So wenig wie Gandhi Salzprodukten, Spinntäden und palliver Widerstand vermag natürlich auch der Kampf gegen die Titel das indische Problem nicht zu lösen. Denn hinter dem Begriff „Maharadscha“ steht eine recht konkrete soziale und politische Frage. Es geht ja nicht nur um die nationale Selbstbestimmung der Indier, sondern vor allem um ein menschenwürdiges Leben, und das ist Hunderttausenden, ja Millionen von ihnen verweigert, eben weil diese Großgrundbesitzer die mächtigsten Schätze des Landes in Hundensclaven, Durstbanten und Wohlbarren verhandelt haben. Der Rajas von Kohbarabad, der reichste Mann der Welt, wird nicht um einen Penny ärmer, wenn er sich nicht mehr „Maharadscha“ nennen darf. Seine Kollegen, die Fürsten von Baroda, Bampur, Kolhar, und wie sie alle heißen, sie werden gerne auf ihren Titel verzichten, wenn man ihnen ihre unermeßlichen Besitztümer und Schätze läßt. Aber auch dies wird einem Tages in Indien zur Diskussion stehen — wenn sich herausgestellt hat, daß es dem indischen Volk auch ohne Titel nicht besser geht.

## Die Vorfahren waren ihr nicht „fein“ genug

Eine junge Berliner, die Hedwig Ingeborg W., die wegen Urkundenfälschung vor dem Berliner Schwurgerichtsausschuß stand, hatte zur Führung ihres Klernachweises von den einzelnen Vorfahren die Abstammungsurkunden ihrer Vorfahren angefordert, auf denen auch, wie üblich, die Berufsbezeichnungen eingetragen waren. Es handelte sich um einen Mann, der eine Großhändler-Schiffbauernfamilie war, während der andere das ebenso hochachtbare Handwerk eines Fleischermehlers ausübte. Oh, wie peinlich dachte das dumme und eitle Fräulein Ingeborg, der es lieber gewesen wäre, wenn sie unter ihren Ahnen Rommertierärzte oder vielleicht hohe Beamte fest-

## BILDER VOM TAGE



### Wieder einmal: Heiratserlöbte um Grete Garbo

Über die nordische „Schöne“ laufen wieder Gerüchte um, nach denen sich Grete Garbo mit dem Eigentümer des Philadelphia-Casinos, Leopold Giefowitz (links) in Paris verlobt hat. (Friedrich, Sonder-Bl.)



### Heberall Triumph des Frühlings: In Paris trinkt man den Kaffee schon wieder im Freien

Die lockere Frühlingssonne läßt die Bewohner der französischen Hauptstadt schon frühzeitig auf die Terrassen der Kaffeehäuser gehn, ein Bild, das jedem Besucher der Bretagne wohlvertraut ist. (Friedrich, Sonder-Bl.)



130. Geburtstag Eisenhoffs

Josef Freiherr von Eisenhoff, einer der norddeutschen deutschen Dichter, wurde am 10. März 1786 auf Schloss Lützow bei Rastow geboren. (Kilowitz, Sonder-Kulturbld.)

## Eine Märzfahrt

Von Gerhard Uhde

In der kalten Morgenluft des Märztages barste nach der Frost, während die Sonne schon wie ein heimlicher Magier hinter den Schneehaufen wirkte und die höchsten Spitzen eben mit goldenen Strahlen anschnitt. Hier oben wurde es schon Tag, aber das Tal lag noch schlafend unter der Dämmerung, die um den Preis der Geborgenheit das frühe Wandern verzerrte.

Im seinem Bett auf der Höhe der Bäume durch die eisbedeckten Scheiben den werdenden Tag. Die Nacht war lang, wenn man wachend dasag und die Dunkelheit um sein Bett befragte, und gar noch, wenn man sich das Stöhnen verhielt, um nicht den Schlaf seines Weibes zu hören, das schon manche Nächte in treuer Pflege gezwirrt hatte. Am Abend vorher war der Frost da und hatte die Bäume einzufrieren in das Krankenhaus des Städtchens angeordnet, das dort unten im Tale lag. Er sollte operieren werden. Daß es um die Mittagszeit dort ankäme, so war es vorzulesen.

Der Nachbar hätte sein Pferd zur Verfügung, das einzieht, das der Weller hier oben an der Berglehne befiel, und als sich die Sonne anrückte, die Höhe des Tages zu erklimmen, wurde der Koffersack mit dem Kranken hineingehüllt. Sein Bett war in hangender Erregung. Ihm erkrankte in den langen Jahren der Ehe sollte sie sich von ihrem Mann trennen, und es war ja nicht leicht Nähe zu beschaffen, wenn man sich die Art der Trennung demutet werden ließ. Aber sie kämpfte tapfer gegen die fremdartige Krankheit und Befragung, sich heimlich neben dem Nachbar nach auf dem Krankenbett und blühte von Zeit zu Zeit nach dem Kranken zurück, der sein Gesicht reglos der warmen Sonne hingab.

Vom Gipfel der Schichten den Weg hinab, der sich bald als Serpentine an der Höhe hinunterrollte, bald wieder zwischen steileren Höhen hindurch über ein Stück Hochobere führte. Dann lehte das Pferd an gewohnten Trüben an, aber die Bäuerin trat leicht nach dem Arm des Nachbarn, der die Felle führte, und sah sorglich nach rückwärts, ob das kleinere Angewiesene des Schiffs dem Kranken geschadet haben könnte. Der König die Augen auf und

hielt den Blick seines Weibes fest so fest, daß sie getroffen war. Aber der Zwang, mit dem sie also gebohnt wurde, kam nicht aus ihm. Wo hatte sie solchen Blick gesehen, so ruhig und weit und tief angelegt? Das war nicht mehr das Auge eines Menschen, das war die Welt, was auch in dem einen Blick des Weibes eingelassen, und das, was zwischen und hinter dieser Welt lebte, war in ihm.

Wie oft hatte die Bäuerin diese Natur um sich herum gesehen, aber jetzt, nachdem sie sich von seinem Blick gelöst hatte, war es ihr, als ob sie von dem Wunderbaren erblüht werden sollte. Sie hatte seine Worte gehört. Eins nur vermochte sie, sich aus dieser Bedrängnis in ein launiges Gebet zu retten: daß der Herrscher über dies alles, dem auch das Wunderbare und Unerschöpfliche zu eigen war, ihren Mann ohne Schaden in den verheirateten Leben gelassen ließ, das so unheimlich für ihn Raum forderte.

Die Vögel sangen in der warmen Mittagsluft, hier und dort am Hang hatte die Sonne schon die Erde befeuert, und an den Felsblöcken lächelte es schon. Ruhig kam der Schlitte dem Tale näher, und dem das Wüten der Stöße wie auf breiten Flügeln heranflügelte, um irgendwo dort oben im reinen

Keller zu verfliegen. Der Kranke hatte die Augen wieder geschlossen, als sich sein Weib abermals noch ihm umarmte. Aber es dachte, als ob er durch seine über hindurchgehenden konnte. Auf seinem Gesicht lag ein seltsames Lächeln, und nicht mehr verriet, daß er noch Schmerzen hatte. In Freude und Freierlichkeit verklärte sich dies Antlitz.

Da nickte die Bäuerin und atmete tief und getrost in die Zukunft, denn aus seinem Gesicht glaubte sie lesen zu dürfen, daß ihr Gebet erhört worden war. „Er schläft“, sagte sie zum Nachbar und hat, daß er noch langsamer lächelte. Vielleicht konnten sie ihn schlafend ins Krankenhaus hineinragen, dachte sie, dann würde er gar nicht merken, was mit ihm geschähe.

Als der Schlitte vor dem Stall hielt, war sie glücklich, daß ihr Mann noch nicht erwacht war. Bestimmt wurde er auf die herausgehörte Bahre gelegt und hineingetragen. Sonnenwärme war die Brunn, über die sein Weib zum letzten Male trüb. Abstieg nahm sie von einem Schlafenden und mußte noch nicht, daß er auf dem Schlitte schon in jene Welt hindürrangegangen war, die zwischen und hinter dieser Welt wehte.

## Kun'brief aus Karlsruhe

Eine Nachlesestellung des Münchener Prof. Kellers Eugen Wolff-Fildes, der im vergangenen Sommer als 64jähriger in München starb, fällt in diesem Monat den großen Teil des badischen Kunstvereins. Ursprünglich Schüler Bügels, was zwei Tierbilder, in heißer Sommerhitze gemalt, deutlich zeigen, schloß sich Wolff der Münchener Besessenen an und erarbeitete bei den Jahresausstellungen in München, aber auch in anderen Städten, viele Jahre hindurch reiche Anerkennung. Von den anderen Malern seiner Richtung untercheidet er sich wesentlich durch die ruhigen, fast dämmrigen Farben — er malt mit Vorliebe bei bedecktem Himmel — erhebt aber bei allem Impressionismus große Realisterei und geht und denkt mit manchen seiner Bilder dadurch näher als die radikalen Expressionisten. Seine Pantheismusidee entkamen seiner schwäbischen Heimat (Kil, Brenstet, Dabingberg, Monrepos bei Badmünster), dem

bayerischen Voralpenland (Zimst), den deutschen Alpen (Schliersee, Tölz), unter denen Schneebilder am liebsten wirken, oder er malt mit besonderem Geschick das Innere alter Schlösser und reichliche Tiere und Kameraden im Schützengraben. Einige seiner besten Bilder hängen in deutschen Galerien.

Impressionistisch, fast auch Sepp Sinder aus Offenbach, das betont er härter die Wirkung des Sonnenlichtes und vertritt mit Berechnung farblichen gleicher Stimmung auf dem Bild, die eines kräftigen Reiz bilden (Weim Alstersee, Ortener Dorfstraße). Sehr gut gefallen auch seine Bildnisse (Alter Mann, Chorleiter W. Frauenkopf a. a.)

Bernhard Heutsche aus Berlin gehört zu jener neuromantischen Richtung, wie sie Schüring vertritt, und malt mit großer Klarheit und reinen Farben weite Fernen in Bayern, im Odenwald und in der Mark.

Unter den Graphikern sei Ferd. Steiniger aus Dresden hervorgehoben, der mit dem Bild für

kom heraus und Fräulein Ingeborg mußte vor den Kahl. — Aus rechtlichen Gründen erfolgte ihre Freisprechung, denn das Gericht kam zu der Auffassung, daß sie nur aus Versehen und nicht in rechtswidriger Absicht gehandelt hatte. Der Vorfall wurde die eitle Gräfin dringend vor einer Wiederholung solcher ähnlichen Streiche.



### Das Kunstwerk des Konrad März

Die Berliner Künstler haben sich in besonderer Ehrfurcht des Gedächtnistages am 18. März, des städtischen Stadtrats aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. heraus, der Schönheit der Einmaligkeit dieser städtischen Kultur verdient bekannter Verdienste.

(Friedrich, Sonder-Kulturbld.)

das Materielle alle Räume, Jellen, Wälder und Täler röhrt und in der Technik hinter seinem großen Landmann Rich Müller kaum zurückbleibt. — Gute Zeichnungen und Skulpturen, darunter interessante Entwürfe zu Wandmalereien mit vaterländischen Motiven, stellt Emil Diernhofer aus München aus; in großartigem Maße zeichnet D. Kallmann aus Freiburg treffliche Bildnisse und Landschaften, die zum Teil mit Farbe gezeichnet sind.

Dr. G. S. Piefen

# Vermischtes

— Nur selten Zeit, da man in unseren Tagen sich schämen in die Winkel hüllt und in den Bergen die Schläfer ihre Spuren in die weiße Sandheit schürfen, liegen in Miami Amerikas Finanzkönige und Kokaprinzessinnen in Bedenken am Strand der Biscaynebucht und lassen sich von der tropischen Sonne bräunen. Dieses Vergnügen ist gebaut worden, um den merkwürdigen und ausgefallenen Sünden amerikanischer Millionäre und deren verästelten Lehren zu dienen. Es gibt keinen noch so vertriebenen „Spot“, dem man hier nicht fröhnen könnte, sei es ein Wettrennen von Flamingos oder die Jagd nach tropischen Fischen.

In Miami kommt auf drei Hektare ein Volk. Die 20 Luxushotels, die hier, weilschimmernd und von einem Meer von Orchideen überzogen, nebeneinanderstehen, bezeichnen das Paradies der Millionäre als den „höchsten Spot von ganz Amerika“. Das will besagen, daß man ein Meer von Vollkisten, schwer bewaffnet und mit Abgasanlagen besetzt, aufgestellt hat, um das kostbare Leben der Del., Kaskaden, Lapins, Drosseln und sonstigen Vögel, die den Winter an der Küste Floridas verbringen, zu bewachen. Jeder Fremde, der in Miami erscheint, hat sich erst einmal auf dem Polizeipräsidium zu melden und wird sorgfältig begutachtet, ob er würdig ist, im Bod der Millionäre Aufnahmefähigkeit zu bekommen. Gangster und Kidnapper, Erpresser und Betrugschwindler haben hier keinen Zutritt, und Reporter sind zum mindesten nicht gerne gesehen, denn schließlich möchte Mr. Millionär sein Privatleben auch einmal ungehört und unbedröht genießen.

Und wie sieht dieses Privatleben aus? In Miami ist alles künstlich, von dem Eschangel, den man für lebenswichtige „Gehirndrüsen“ anlegt, bis zu dem Badestrand, dessen Sand „verleibert“ wurde und dessen Röhren keinen Luftschichten gleichen, von den palmenbesetzten Booten bis zu den kunstvoll gebauten Kanälen, auf denen man sich in „echt venezianischer Romantik“ bei Vollmond in kleinen Schiffe spazieren lassen läßt. Ein paar Schritte nur — und schon ist man mitten im „Kanal“, wo wilde Tiere in Freiheit leben und darauf warten, daß Mr. Carravan Jagd auf sie macht. Das kostet freilich ein Vermögen, denn die Erhaltung eines Beckens zu durchstreifenden Urwäldern und die ständige Auffüllung des Tierbestandes sind teuer.

Hier kann man die seltensten Vögel der tropischen Welt bewundern — Millionäre haben eine Vorliebe für seltene Vögel — dort wiederum vertreiben sich einige eifrige Herren die Zeit mit dem Sammeln exotischer Pflanzen, und da es an der Küste von Florida kaum der gefährlichsten Bemühungen der Insektenwelt allein über tausend verschiedene Organismen gibt, ist dafür gesorgt, daß genügend Kundschaft vorhanden ist. Heute finden Autorennen statt, morgen kämpfen die Pferde auf einer Rennbahn, die man nicht mit Unrecht die prachtvollste der Welt nennt. Die Trabanten liegen inmitten eines Palmwaldes, und die Siegerprämie führt an zwei dunklen Seen entlang, an denen Holz eine Oerde von Flamingos einherstreift. Und die Natur dreht diese Räder, um ewiger Sonnenchein verklärt dieses Paradies, kein Windhauch versucht die gelassenen Brillen der Ladies mit den unwahrscheinlich roten Lippen, niemals haßt das Thermometer so heiß, daß man einen Mantel brauchen würde. Nicht umsonst haben namhafte Meteorologen nach jahrelanger Beobachtung Miami als den Ort mit dem idealsten Klima der Vereinigten Staaten bezeichnet.

Wo auf der Welt gibt es noch eigene „Hollidays Camps“, eine in einem Hochland ruhende Gesellschaft, deren Manager sich von früh bis spät den Kopf darüber zerbrechen, wie man den Millionen ihr dollarreiches Leben erleichtern könnte? Gaben der meiste Kapital ein besonders Sieden-



Paul Hartmann  
in dem Land-Verkehrsdienst der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, der am Freitag in Rom heimkehrte. (Foto: Gaudenz-Zeit.)

spiel? Dann wende er sich an die Holiday-Company, die seine ausgefallenen Wünsche betrachten. Einmal, ob man ein Weltanflug wünscht oder ein Verbot der Schildkröten, ob man plötzlich ein Kajakfahrer in der Dämmerung hören oder ob man eine Cocktailparty in den Wäldern geben will und dafür ein Spezialkassette braucht, nicht umsonst nennt man in Volkstümlich Miami so treffend „Millionäres playground“, was auf Deutsch etwa „die Spielwiese der Millionäre“ heißt.

Hier sind die Könige der Waldläufer unter sich, die Hotelpreise sorgen dafür, daß sie nicht von Unberufenen gestört werden. Hier sind man sich den tollsten Tieren, und die dazugehörigen Vollkisten sind nicht einmal mit der Wimper, wenn sie etwa einen New Yorker Kopfpräsidenten mit Regenstirn, Sandalen und in einer arabischen Burma gehüllt, auf einem Stiel einbreiten sehen.

— Der Dampfer „Montrose“ hat ein Liebespaar nach der neuen Heimat Kanada entführt, das Jahrzehnte auf die Vereinigung warten mußte. Vor 33 Jahren überreichte Herbert Gould seiner Verlobten Mary den traditionellen Ring, um dann von seiner Braut Abschied zu nehmen. Es hieß, in Kanada das Glück zu suchen, damit Mary in einem kleinen Hafen der Erde einziehen könne. Wer nun von Kanada nicht wiederkam, um seine Braut zurückzuführen, war Herbert Gould. Er heiratete in der neuen Welt, bis ihn jetzt, Blüher geworden, das Heimatspaar postete und er die kleine Stadt aufsuchte, in der seine Mary gemüht hatte. Er dachte keineswegs daran, seine frühere Verlobte wiederzutreffen. Auch sie hat sich inzwischen verheiratet und ist Witwe geworden. Die beiden trafen sich ganz zufällig in der großen Weltstadt London, wo sie beide alljährliche Besuche zu machen hatten. Sie trafen sich an die Jungensblinde und ihre Schönheit sich zurückzuerinnern, war ein Mary hat zwar gebelirtet, aber ihren Herbert niemals vergessen können. Ueber ihrem Überdruß und leidet über den Vorwurf als Witwe trug sie das dunkle Kleid, das ihr Herbert zum Abschied als Trennungsgeld schenkte, als er nach Kanada abreiste. Jetzt erst ist die Treue wahrhaftig geworden und die beiden alten Deutschen sind sehr erkrankt dar-

## Opiumschnitt durch den Ollboy

### Ein Totengräber der Volksgesundheit.

Sechs Jahre Justizhaft für einen Frauenarzt  
dnh. Magdeburg, 9. März.

Das Magdeburger Schwurgericht verurteilte nach einem sieben Wochen dauernden Prozeß der weit über Magdeburg hinaus großes Aufsehen erregte, den 64 Jahre alten Magdeburger Frauenarzt Dr. Kurt Ramann wegen gewerbetätiger Abtreibung zu sechs Jahren Justizhaft und sechs Jahren Ehrverlust.

Zur Verhandlung fanden über 30 Fälle, in 28 Fällen wurde nach einer außerordentlich gründlichen Untersuchung und auf Grund der übereinstimmenden Gutachten von vier Sachverständigen als erwiesen angesehen, daß der Angeklagte gewerbetätig Abtreibungen vorgenommen hat. Darüber hinaus ist auffällig, daß von den 1850 Abtreibungen, die Ramann in den Jahren 1928 bis 1936 anzuweisen konnte, fast 600 Fehlgeburten waren, so daß der bringende Verdacht besteht, daß er sich noch in einer ganzen Reihe

anderer Fälle in der gleichen verbrecherischen Weise gegen den Fortbestand des deutschen Volkes vergangen hat.

Zu dem Trübsinn in diesem Prozeß gehört schließlich die ungeliebte Meldung, mit der der Angeklagte vorgegangen ist. Er hat sich im Laufe der Jahre ein ansehnliches Kapital durch seine verbrecherischen Handlungen verschaffen und hat seinen Patientinnen sehr hohe Honorare abgenommen, auf deren Eintreibung er in einer Weise bedacht war, wie sie mit den ärztlichen Standesbestimmungen absolut unvereinbar ist.

### Angiuliches Verbrechen

— Neugott, 9. März. (U. P.)

Ein schreckliches Verbrechen beug hier eine große Muttergottes-Statue, die ihre beiden Kinder im Alter von drei und fünf Jahren lebte, weil ihr Mann sie nicht in den Herdenklimm „Schneewittchen“ und die sieben „Bräute“, genommen habe. Margarete Thomann, gebürtig der Polizei, die beiden Kinder gewötter zu haben, als sie gerade eingeklinken waren.

über Kanada wird Mary zur zweiten Heimat und der Herbert Gould hat nun kein Heimweh nach Kanada mehr und kann sich ganz seinen ausgedehnten Geschäften hingeben. Er ist mittlerweile nämlich Millionär geworden.

— Der unternehmlich große Port New York in der Großstadt Comptone geht auf eine Gründung Wilhelms des Großen zurück. Er gilt heute als Natursehenswürdigkeit und ist Nationalpark. In dem weiten Gelände laufen wilde Ponys in freier Bahn. Auch wildes Hornvieh enthält der Park in großen Mengen. Trotz seiner Ausdehnung wird das Gelände nur von ein paar Familienbesitzern bewohnt, was in der letzten Zeit von Vertriebenen ausgenutzt wird, zumal sich Käufer genug finden, die die schönsten Tiere kaufen. Es sind in den letzten Wochen sehr viel Ponys veräußert worden. Die Zahl der Fortwölfe wurde vergrößert, auch eine Weidung von 100 Pfund auf die Erzeugung der Pferdebetriebe ausgesetzt. Geheizen hat das Vieh wenig, denn die Diebstähle reihen nicht ab. Auch die schwere Strafe scheint einzuwirken zu können. Der Vertrieben wird nach dem Verlehen des Waldes bestraft, die zum Teil noch auf Wilhelm des Großen zurückzuführen. Zur Abwendung des Wild- und Waldverfalls tritt in der Großstadt Comptone ein besonders strenges Gericht zusammen, das ausnahmslos schwere Strafen verhängt. Vertrieben, d. h. die Ponysräuber von New York, kommen unerschütterlich in Justizhaft von Dortmund, bekanntlich das gefährlichste aller englischen Gefängnisse.

— Richard Evelyn Byrd, Admiral der amerikanischen Flotte, hat bekanntlich von Spitzbergen aus den Ring zum Nordpol unternommen und am 23. November 1926 nach dem Südpol. Seine Forschungsreise (1928) nach dem Südpolgebiet führte ihn in weite Strassen neuentdeckter Länder. Jetzt ist Admiral Byrd dabei, einen neuen Trip nach dem Südpol zu unternehmen. Die Truppe der Expedition ist aber nicht, irgendeinen antarktischen Rekord zu schlagen, sondern die Vermittlung des Gebirgens, an den Eisfeldern der Südpolgebiete ein regelrechtes Leben zu führen. Hunderte von Meilen soll es über die Eisfelder des Hoch-Nordens gehen, und zwar in einem ganz besonderen Art, der Expeditionsmannschaft. Die Einrichtung dieser Expedition, die aus einer Anzahl zusammengesetzter Schiffskabinen besteht, ist die denkbar komfortabelste. Trotz mit einer Zentralheizung sind sie versehen. Der Rückweg soll

## Zahntein

Die große Gefahr!

Zahntein kann sogar die gefährlichsten Zahnlücken und oft zum Ausfall bringen. Deshalb Kampf dem gefährlichen Zahntein! Regelmäßiges Zähneputzen mit Zahntein entfernt allmählich den Zahntein, verhindert seine Neubildung, verhindert, daß sich und gesund bleiben Ihre kostbaren Zähne!

★ Nur Solidox Zahntein enthält in Deutschland Sulfonidol-Oleat nach Dr. Bräunlich gegen Zahntein.

# SOLIDOX ZAHN-PASTA

Gegen Zahntein

Tube 40 Pfg. Große Tube 60 Pfg.

Copyright by Knorr & Hirth  
GmbH München

# Wiedersehen mit Renate

ROMAN VON KATE BIEL

11

Und ohne ihren Arm loszulassen, zog er sie auf den Stuhl neben sich. „Renate, um Dimmesd willen!“ rief er gekämpft, wie ein Verhörender in einem Richteramt, der einen Gefangenen befreit hat.

Sie betrachtete ihn kurz und aufmerksam, es war ein lächerlich, graubrauner Blick, schon es ihm, — aber man würde sie leben. Es verflüchtete noch keinen Mann, wenn er einer Dame Gelegenheits gab, um einen lässigen Blick und Absicht zugunsten zu werfen.

Er betrachtete sie von der Seite. „Bist du allein hier?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Ich auch nicht!“ sagte er zufrieden. „Ich bin mit einem Mädchen hergekommen, das ich jetzt drei Wochen lang kenne. Sie ist ein weises Mädchen, aber ich habe sie im Verdacht, daß sie alle Männer nett findet, die in ihrer Nähe kommen. Sie wird keine Träne vergießen, wenn sie mich mit dir sieht.“

„Sie wird mich kaum mit dir sehen — ich gebe gleich wieder!“ antwortete sie gleichgültig.

„Eine hübsche Alltagskleidung hast du!“

„Das weiß ich.“

„Das kann man nicht wissen. Niemand kann seine eigene Stimme so hören, wie die anderen sie vernahmen. Das liegt daran, weil —“

Sie erhob sich. „Danke, herzlich, du brauchst es nicht zu erzählen, ich weiß es selbst!“ Und sie zog mit dem Finger die gemalte Linie eines Chinestempels an der Hand nach.

„Wie geht es?“ sagte er. „Ich habe es nämlich schon wieder vergessen! Müdest du ruhen?“

„Da die Türschloß über ihrer linken Schulter herabgefallen war, half er ihr, sie hochzunehmen, und als er dabei ihre rechte Hand berührte, war es ihm ungenießbar. „Kopfschmerz, aber nicht weiter wichtig.“

„Du bist Sponterin!“ fragte er, in einer sorglosen, sprunghaften Haltung neben ihr wachend, um sich ihr rasch anzuschließen, falls sie weitergehen würde. „Kannst du nicht sehen, daß du auf den ersten Blick, schwarze Haare, schwarze Augen, schwarzes Kleid, schwarzer Schleier — das Alles hat du außerordentlich getroffen!“

Sie trug ein hellblaues, enges Kleid aus glänzender Seide, und ihr Haar war, wenn nicht in zwischen die Hände sie verpackt hatten, schon sein, ihre Augen waren klar, und nicht die winzige Spur von schwarzer Seide bestand sich an ihr.

Sie schenkte gegen ihren Willen zu lächeln. „Ja, ich bin Sponterin!“

Er befehlerte mit seinen roten Schuhen. „Weshalb bist du hier?“

Sie blinzelte über ihn hinweg in den Saal hinunter. „Weshalb bist du hier?“

Er sah sie in stilligem, leichtem Keger an. „So kommen wir nicht weiter“, murmelte er, und da nun unten die Tanzmusik wieder einsetzte, flocht er in die wallende, weiche Sargphonie eine Frage hinein: „Bist du eine Frau oder ein Mädchen?“ Und er sagte rasch einen kleinen Seitenblick nach rechts hinüber: „Wunderbar die Hälfte aller Frauen sind nämlich verheiratet. Es sind ja nicht nur Künstler hier. Ledig sind die ebenfalls verheiratet, denn heute ist jeder Beruf häßlich, es jemand nun Tankwart, Opernsänger, Jurist oder Telegraphenarbeiter ist ... Richtig nicht?“

Das Mädchen lächelte leicht. „Ja“, sagte sie, „und ich habe blonde Haare, ich habe — hier einen Ring — ich habe gelackte Fingerringe — ein breites Armband — und hier —“, sie blinzelte in einer raschen, ernsthaften Gleichgültigkeit ihre Handfläche und zeigte ihm ein Spitzenstück, eine goldene, flache Puderbox und einen Lippenstift.

„Weshalb standst du mir nun, daß ich kein verheirateter Mann bin, sondern eine Frau?“ sagte er, amüsiert triumphiierend.

Er schweig, seine Augen glitten ab. Er legte zu einer Erwiderung an, und sagte dann doch nichts. „Weshalb fragte er den Kopf.“ „Weshalb?“ sagte er. „Ich gebe mich preisgeben!“ Und sein Ton wurde unermittellich anders, führte zurück in das häßliche Geplänkel.

Er war sehr entschlossen, dieses hier, was ihm das kühnlich zugewandt hatte, auf einige Stunden festzuhalten, wenn es sein wollte, am Kleiderstapel.

„Meine Freundin nimmt meine Schritte ganz leicht ...“, sagte er. „Ungefähr so leicht, wie du es auch tust.“ — Ein Ich den kein Mann, um den man Tränen vergießt?

Sie betrachtete ihn lässig, vielleichte mit einer Spur winziger Verlegenheit. „Ich kann es nicht beurteilen.“ — „It is wichtig, daß du es von mir erfährst?“

„Ich wünschte, ich wäre als Südbahnhüter gekommen“, sagte er in bedauerndem Tonfall, in einer bewußt parodierenden Weise. „Dann hättest du sehen können.“

„Man tut selten, was richtig ist!“ Sie erhob sich und er stift sofort nach ihrem Arm.

„Weshalb hier ...?“ Sie schloß, daß du jetzt gehen willst! Wo wir gerade über meinen Wert sprechen!“

Sie lächelte ironisch-trübsinnig und sagte mit einem Schimmer bläulicher Bitterkeit: „Wir können einen Durchschneidungsexperimente ermitteln. Du gehst da drüben aus der Tür, und dann die Treppe hinunter, und in den gelben Saal — und ich habe dich damit alle verloren. Ich werde versuchen, ob ich aus diesem Saal weichen kann ... Und wenn du dieses Experimente heute eben noch mit verheirateten anderen Damen unternimmst, und mir und vielleicht am zwei Uhr hier alle treffen und unsere Tränen zusammenzählen, und —“

— und drohten durch die Anzahl der Verlobungsakte —

Sie nickte. — „Dann haben wir experimentell deinen Durchschneidungsexperimente.“

„Dich mal an! Du bist eine Sponterin!“ sagte er empört. „Aber das sind mir ja viele Treppen, lieber Kind, zu viele Fälle, zu viele Männer — dich ruhig bei mir, dann brauchst du dich nicht zu scheuen! Und überhaupt, ich bin besser, als die Hälfte der Leute mit Ehrlichkeit zu verbringen! Darf ich dich mit Melem einladen an mich setzen?“

„Rein ... Ich bin nicht gern gebunden!“

Sie sprach sich in einer geschickten, aufgeschäumten, pompösen Sprache, die sie beide so gut verstanden, daß es ihnen fast etwas mißverständlich erschien, daß sie antworteten. Es war ein so leichtes Dialogspiel.

Er sah sie an. Sie hatte ein reizendes Lächeln und eine sanfte Quast. Er hätte andernfalls Wünsche in sich aufsteigen lassen. Um es ihr sollte eine Kreuz beginnen, aber sie würden sich unter die Kunstlichen rechnen und sich irgendwo verkümmern, vielleicht in die Ode.

Er kehrte auf den toll glühenden Drachen an der Wand. „Weshalb wird nicht mehr getan, sondern jedes gemalte Phantasieer tritt im Saal noch einmal persönlich auf. Aber du kommst doch mit in die Ode, an das Schlafzimmer?“

Von neuen Tränen legt die Scheinwerfer heraus; das Licht überflutet ihr glühendes Kleid, das plötzlich mondartig ausstrahlt, sich dann im Gegenlicht und Helligkeit verliert, während ihr Gesicht immer noch ein hellgoldenes Licht überflammt blieb. Es waren klare Lüge, mutig und klar, und ihre reinen Linien würden auch am Tage reizvoll sein.

Summende Schritte hörte Renate gegen die kühlen Wände und die feindlich abgeflachten kühnen Stoffsäulen der Decke. Im Winkel des großen Saales lag ein schimmernd grüner Bananenschale auf, und gegenüber glänzte eine höhere Schloßtür, und irgendwo lächelte auch nicht allen Köpfe und nicht allen Ohren, das Weipend der Lange weile durch die Halle, und froh freundlich über die breiten Treppen, verweilte hier, verweilte dort; es war nicht allmählich befehlige an diesem Abend, und konnte sich in den einschließen, die es durch ihre Art herbeigerufen hatte, denn andächtig widmen. Die übrigen amüsieren sich in Tanz und Hitzereiztheit, Lachen und leisen und hallenden Worten sehr gut, und unten, ganz unten, neben den Garderobenräumen, brabbelte auch noch die Ode, eine Bierhalle, in der meist Weiß getrunken wurde.

Als sie in dem kleineren, fremgelben Saal waren, fiel Hans' Bemerkung etwas ein. „Ich habe dir nun gesagt, wie ich beste ... Weshalb bist du nun so freundlich und sagst mir auch —“

„Denn meine Träume, die wissen den Weg genau“, sang der Mann an der Kasse, und alle Zungenben schienen sich bei der Vorstellung wohnhaft zu befinden, daß wenigstens ihre Träume die Wege wählten, die ihnen leicht unbekannt oder doch für sie mit der unglücklichen Wahnzustände „Beitragen werden“ verleben waren.

(Fortsetzung folgt)



Die Dresdner Bank im Jahre 1937

Verbesserte Liquidität, größere Umsätze und weiter ansteigende Rentabilität 5 (4) % Dividende

Die als zweite der Bilanzgroßen mit dem Bilanz 1937 ansehende Dresdner Bank gibt in ihrem Bericht ein Bild der Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit unter Berücksichtigung der besonderen, den Banken insgesamt zugetriebenen Aufgaben bei der Durchführung der großen Verbände des Reichs...

Die Bilanz im Jahresvergleich lebendige weitere Umfahrungen zeigt mit 10 v. O. nicht unbedeutend über die entsprechende Bilanzierung der Vorjahre hinaus. Gleichzeitige erhöhte ist die Zahl der Kunden um rund 100.000 gegenüber rund 107.000 Ende 1936...

Die Geschäftstätigkeit in Berlin und Frankfurt a. M. haben eine nennenswerte Befähigung der Bilanz aufzuweisen, der die Beteiligung der Dresdner Bank an diesen beiden der gewerblichen Wirtschaft nach der Verfolgung des Geschäftszweckes...

In der Rhein- und Westfalenregion wird die im Verhältnis eingetragene Halle Handelstätigkeit sowie die Erweiterung der übrigen Geschäftstätigkeit vor allem in der Erhaltung der Halle- und Westfalenregionen...

Die Bilanzsumme weist eine Erhöhung um 34 Mill. A

mit 2.515 Mill. A aus. Unter den Aktiven wird der Bestand an Guthaben mit 1.011,4 Mill. A, 1.011,4 Mill. A...

Unter den Passiven werden Gläubiger mit 1.503,57 Mill. A, 1.503,57 Mill. A...

Deutsche Werft AG. Hamburg

Stärke Beschäftigung / Erhöhter Auftragsbestand

Die Deutsche Werft AG, Hamburg, schließt nach dem vorläufigen Geschäftsbericht das Jahr 1937 ab. Der Wert der im Jahr 1937 hergestellten Aufträge nach Abschreibung der Abschreibungen von 17.116,5 Mill. A mit einem Gewinn von 700.000 (814.821) A ist, der im Jahr 1936 mit 600.000 (600.000) A war...

Die Deutsche Werft AG, Hamburg, schließt nach dem vorläufigen Geschäftsbericht das Jahr 1937 ab. Der Wert der im Jahr 1937 hergestellten Aufträge nach Abschreibung der Abschreibungen von 17.116,5 Mill. A mit einem Gewinn von 700.000 (814.821) A ist, der im Jahr 1936 mit 600.000 (600.000) A war...

1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756,

Offene Stellen

Tüchtige Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt über
letzte seiend.

Kindergärtnerin
für alle Kinder
arbeit, Sonn- u.
Feiertagen.

Der Verkauf
von Placaten
eines Bildhauers
am Boden einer
großen Geschäftshaus.

Hausschneiderin
für alle
Arbeiten
im Hause.

Hausgehilfin
für alle
Arbeiten
im Hause.

Mädchen
für alle
Arbeiten
im Hause.

Automarkt

Verleih-Autos
Mannheimer Autoverleih
Schwotzinger Str. 98 Tel. 423 94

Mercedes-Benz
Diesel-Lastwagen
für alle
Arbeiten.

Opel-Limousine
für alle
Arbeiten.

Leih-Autos
Auto-Schwind
P 7, 18, Planken

Opel 1,3 Lim.
für alle
Arbeiten.

Victoria
die
formvollendete
letzte von
Gutjahr

Personenwagen
Anhängel
für alle
Arbeiten.

M 2, 9
Eckladen mit Wohnung
für alle
Arbeiten.

C 3, 16, 3. Stock
4-5-Zimmer-Wohnung
für alle
Arbeiten.

Herrschafliche 4-Zimmer-Wohnung
für alle
Arbeiten.

4-Zim.-Wohn.
für alle
Arbeiten.

3-3 1/2-Zimmer-
Wohnung
für alle
Arbeiten.

3-Zimmer
und Küche
für alle
Arbeiten.

3-Zim.-Wohn.
für alle
Arbeiten.

2 Zimmer u. Küche
für alle
Arbeiten.

Mietgesuche

Büro- und Lagerräume
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
3 Zimmer m. Küche u. Bad
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
2-Zimmer-Wohnung
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
3-Zimmer-
Wohnung
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
1 gr. Zimmer
und Küche
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
Solid. Zimmer
für alle
Arbeiten.

Wir suchen für einen Beamten
gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Fische

sind wie Hühner
frisch von der See:

Kabeljau 500 g - 22
Fischel 500 g - 29
Grüne Heringe 500 g - 40
Sardinen 500 g - 25

A. Lensing
H 5. 1

KABELJAU

ganz groß
Große Fänge
ermöglichen kleine
Preise. Die
Mannheimer
essen jetzt
Kabeljau gekocht.

Kabeljau o. K. l. ganzen 1/2 kg 28 A
Filet von Kabeljau 1/2 kg 38 A
ger. Kabeljau 250 g 22 A
geback. Kabeljau 250 g 30 A

S 1. 2
Ruf 259 13 u. 259 10

Das kranke Kind

Auswahl, Dr. verordnen lassen,
Halsbinder,
Halsbinder,
Halsbinder.

Preiswerte
Lebensmittel

Edelweiss
Oel Vertrieb
Mannheim Tattersallstr. 12

Zur Konfirmation
Weizenmehl Type 813 500 g - 20
Weizenmehl Type 813 mit
Ausbackwasser in 2 1/2 kg Pack 500 g - 22

Süße Sorten-Mandeln
Haselnußkerne
Candya-Sultaninen
Smyrna-Sultaninen
Korinthen
Staubzucker

BLOCKSCHOKOLADE
Obst- und Gemüse-Konserven
Flaschenweine, Spirituosen

Deutscher Wein, offen 500 g - 1,25

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Stellengesuche

Verkäuferin
für alle
Arbeiten.

Jg. Servierfräulein
sucht Stellung
für alle
Arbeiten.

Mädchen
für alle
Arbeiten.

Verkaufe

Schlafzimmer
warme auf 20
Schlafzimmer
in allen Größen
Schlafzimmer
in Eiche und
Schlafzimmer
schon von
295,-

Schmidt
E 3, 2
Telefon
Eisen-Berlin

Fahrräder
neu und
gebraucht
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder

Gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Schlafzimmer
für alle
Arbeiten.

Verkaufe

Schlafzimmer
warme auf 20
Schlafzimmer
in allen Größen
Schlafzimmer
in Eiche und
Schlafzimmer
schon von
295,-

Schmidt
E 3, 2
Telefon
Eisen-Berlin

Fahrräder
neu und
gebraucht
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder

Gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Schlafzimmer
für alle
Arbeiten.

Verkaufe

Schlafzimmer
warme auf 20
Schlafzimmer
in allen Größen
Schlafzimmer
in Eiche und
Schlafzimmer
schon von
295,-

Schmidt
E 3, 2
Telefon
Eisen-Berlin

Fahrräder
neu und
gebraucht
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder

Gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Schlafzimmer
für alle
Arbeiten.

Verkaufe

Schlafzimmer
warme auf 20
Schlafzimmer
in allen Größen
Schlafzimmer
in Eiche und
Schlafzimmer
schon von
295,-

Schmidt
E 3, 2
Telefon
Eisen-Berlin

Fahrräder
neu und
gebraucht
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder

Gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Schlafzimmer
für alle
Arbeiten.

Verkaufe

Schlafzimmer
warme auf 20
Schlafzimmer
in allen Größen
Schlafzimmer
in Eiche und
Schlafzimmer
schon von
295,-

Schmidt
E 3, 2
Telefon
Eisen-Berlin

Fahrräder
neu und
gebraucht
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder

Gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Schlafzimmer
für alle
Arbeiten.

Verkaufe

Schlafzimmer
warme auf 20
Schlafzimmer
in allen Größen
Schlafzimmer
in Eiche und
Schlafzimmer
schon von
295,-

Schmidt
E 3, 2
Telefon
Eisen-Berlin

Fahrräder
neu und
gebraucht
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder
Hilfsfahrräder

Gut möbl.
Zimmer
für alle
Arbeiten.

Schlafzimmer
für alle
Arbeiten.

**Heute letzter Tag!**  
**Lil Dagover**  
**Rätsel um Beale**  
 mit Albrecht Schoenholt, Sabina Peters  
 im Vorprogramm: „Wiener Modes“, Ein besonderer Film für die Damenwelt  
 2.35 4.00 6.15 8.35  
**ALHAMBRA** P 7, 33

**Heute letzter Tag!**  
**Roman eines Schwindlers**  
 Abenteuer, Glück und Abstieg eines Außenseiters  
 mit **Sascha Guitry** Frauchelste 6661, Darsteller:  
 3.00 4.35 6.35 8.40  
**SCHAUBURG** K 1, 5

**Heute letzter Tag!**  
**Gewitter**  
 Ein Peter Ostermayr-Film der Ufa nach der Novelle von Ludwig Oechslert mit **Hans Kiesel** (Viktor Staal) **Hermine Ziegler** (Anny Selts) **Ludwig Schmid-Willy** (Hans Richter) **Spielleitung: Hans Deppe**  
 Vorher: Wir teilen Schach der Weltmacht Baumwolle Ufa-Kulturfilm - die große Ufa-Wochenwoche und der von uns gefeiertester große Sonderfilm **Mannheimer Jubiläums-Karneval 1938**  
 Diese Sonderfilm sehen Sie nur in uns. Theater  
 Beginn: 2.00 5.45 8.30 Uhr  
 Jugendliche zugelassen  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**Revolutionshochzeit**  
 Der Film der großen Beisetzung!  
 Brigitteorney - P. Hartmann - Frdr. Beßer  
 Bernhard Plosser - Peter Elvitz - Carla Gut  
**SPIELLEITUNG: HANS H. ZERLET**  
 Buch: Hans H. Zerlett, Musik: Walter Gonsky  
**Morgen Premiere** 2.00 4.30 8.30 Uhr  
 für Jugendl. nicht zugel.  
**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**KAMERADEN AUF SEE**  
 Dieser spannende Film führt mitten hinein in den **spanischen Konflikt** und wir sehen unsere blauen Jungens, unsere stolzen Schiffe bei dem ganzen Einsatz aller Kräfte. Zum ersten Male wurde hier der ernsthafte deutsche Kriegswarrior, ihrer Disziplin und unerschütterlichen Letztentscheidung im Rahmen einer lebendigen Spielbeziehung zu sehen.  
 Darsteller:  
**Theodor Loos - Carola Höhn**  
**Fred Döderlein - Ingeborg Hertel**  
**Julius Brand - Paul Wagner**  
**Ab morgen in Erstaufführung!**  
**ALHAMBRA**  
 P 7, 33 (Planken)

**Ein Kerl der Jod in's Teufel trotz!**  
**MANUEL**  
 Ein grandioser See- und Abenteuer-Film!  
 Zwei Jahre dauerte die Arbeit. Die besten Charakterdarsteller Hollywoods wurden eingesetzt:  
**Spencer Tracy**  
 der unvergessene Gestalt des Platten aus „San Francisco“, der kleine **Freddie Bartholomew** - bekannt aus „Anna Karenina“, „David Copperfield“, „Signale nach London“ („Donal Barrymore“)  
 Mehr herrliche Szenen und Entdeckungen schenken sie anständig, viel Beruf - Seelen und Flüssen handeln und dem Drama bei Mann und Weib haben Film, der auch in Deutschland der höchste „Kunstfilm“ wertvoll ist!  
**Ab morgen in Erstaufführung!**  
**SCHAUBURG**  
 K 1, 5 (Brennstraße)

**J. Knab**  
 Qu 1, 14  
 Ruf 202 88

**Getügel**  
 frisch eingetroffen  
**Suppenhühner**  
 500g 1,- bis 1.05  
**Junge Rabben**  
 500g 1.10 h. 1.15  
**Brunn**  
 Telefon 4481  
 Industriestrasse 38

**Fisch**  
 stets frisch  
**Fisch-Reuling**  
 Qu 4, 20, Freitag  
 Fernruf 256 72

**Schlafzimmer**  
 Sonderpreis  
 Matratzen-  
 Fr. Bräuer  
 H 3, 2

**Gute Weine!**  
 36er Mülheimer Riesling 0.75  
 36er Mülheimer Fuchsmantel 1.00  
 37er Alsterwehler Heidepfad 1.00  
 36er Talwiger Riesling 1.10  
 35er Ungarischer Herrenberg 1.20  
 35er Mülheimer Klosterberg 1.40  
 35er Hallstadter Born 1.50  
 34er Wachembelmer Obersteil 1.60  
**Max Pfeiffer**  
 Fernsprecher 441 28  
 Schwetzer Str. 42 G 3, 10  
 H 3, 7 Seckbacher Str. 105  
 Eisenstraße 8 - Seckbacherstr. 4  
 Eisenstraße 10

**Odenwaldklub E.V.**  
 Der für 11. März 38 angesetzte **Lichtbilder-Vortrag**  
 von Herrn Prof. Dr. Gehrhardt  
 „Die Heberlingensiedlung bei Weinsberg“ wurde wegen Erkrankung des Redners auf 12. März 38 verschoben.  
 12. April 1938 verschoben werden.

**10 Jahre GLORIA-PALAST** **25 Jahre PALAST-THEATER**  
**Unser Jubiläums-Festprogramm**  
 Das neue Werk des Schöpfers von „Maskerade“ u. „Mazurka“ wird allen wieder zu einem großen Filmerebnis.  
 Eine junge Wiener Schauspielerin, deren Begabung und eigenartiger Reiz das Schönste erwarten lassen, spielt die Hauptrolle:  
**HILDE KRAHL**  
 Ihre Partner:  
**Igo Sym - A. Matterstock**  
 Musik: Peter Kreuder

**WILLI FORST'S SERENADE**  
 Kulturfilm: „Elbestadt bei Nacht“ - Wochenschau  
**Ab heute in beiden Theatern!**  
 4.00 6.10 8.20 - So. ab 2.00 Uhr - Jugend nicht zugelassen!  
**GLORIA-PALAST**  
 PALAST - Seckenh. Str. THEATER - Breite Str.

**Was zu gutem Schlaf gehört-**  
 kaufen Sie bei uns in vertrauenswürdigen Qualitäten!  
**Metallbettstellen, Matratzen u. Steppdecken, Federn u. Inletts, gefüllte Deckbetten u. Kissen, Bettvorlagen u. Bettumrandungen**  
 Unsere sachkundige Beratung und unser bequemer Zahlungsplan erleichtern Ihnen das Kaufen.  
**Wochen- oder Monatsraten**  
**KAUFHAUSVETTER**  
**MANNHEIM TURMHAUS N73**

**TANZ-Schule Knapp** - Qu 1, 2  
 Ruf 204 01  
 Kursbeginn: 14. März 38  
 Einzelstunden lehrerlos. - Step. Unterricht. - 40

**Tanz-Schule Helm** M 2, 15 u. B 6, 15  
 Frühjahrskurse beg. 11. u. 16. März  
 Einzelstunden lehrerlos. - Ruf 269 17

**Lebensmittel**  
 Eier-Schnittwurst 1/2 Kilo ab 44 -  
 Grieß - Makkaroni - Eier - Makkaroni 1/2 Kilo 39 -  
 Gries - Spaghetti 1/2 Kilo 45 u. 52 -  
 Spätzle 1/2 Kilo 35 u. 44 -  
 Weizengrieß 1/2 Kilo 24 -  
 Speisehaferflocken 1/2 Kilo 26 -  
 Graupen 1/2 Kilo 23, 26, 27 -  
 Erbsen, geschälte 1/2 Kilo 26, 32 -  
 Weiße Bohnen 1/2 Kilo 24 -  
 Wachsbohnen 1/2 Kilo 24 -  
 Linsen 1/2 Kilo ab 30 -  
 Sauerkraut 1/2 Kilo 12 -  
 Salzbohnen, ungekocht 1/2 Kilo 22 -  
 Junge Schaffbohnen 1/2 Kilo ab 48 -  
 Junge Brechbohnen 1/2 Kilo ab 50 -  
 Gemüse Erbsen 1/2 Kilo ab 52 -  
 Junge Erbsen 1/2 Kilo ab 62 -  
 Mischgemüse „Haushaltmischung“ m. getrockneten Erbsen 1/2 Kilo 38 -  
 Vordarschinken, gekocht 1/2 Kilo 43 -  
**3% Rabatt**

**Schreiber**  
 3% Rabatt

**National-Theater Mannheim**  
 Donnerstag, den 10. März 1938  
 Vorstellung Nr. 249 - Mitte 10 Nr. 10  
 II. Sonderausgabe D Nr. 9  
**Der Barbier von Sevilla**  
 Komische Oper in 2 Akten (3 Bildern) von Gioacchino Rossini  
 Auf 20 Uhr Ende etwa 22.15 Uhr  
 Bühnenregie: Hermann  
 Die 8. März der Wagners für 1937/38 war am 1. März 1938 festgesetzt. Die die 11. 3. 38 nicht möglich, sind im Beratung. 2030  
**Nationaltheater.**  
**Teppiche**  
 richtig verlegt  
 farbige Teppiche  
**Fährwald-Kramer**  
 H 4, 15 Ruf 4127  
 Montag verlegt

**Schokatee**  
 H 2, 9